



Durchs Spalier der Nachwuchsrodler: Die frisch gebackene zweifache Junioren-Weltmeisterin Natalie Geisenberger wurde gestern Nach-

mittag nach ihrer Ankunft aus Calgary feierlich im Miesbacher Rathaus empfangen. Fotos: Plettenberg

# Die Junioren-Weltmeisterin will jetzt nur noch schlafen

Rennrodlerin Natalie Geisenberger gestern feierlich in Miesbach empfangen

VON SABINE WITTMANN

Miesbach – Nach einer durchgefeierten Nacht in Calgary saß Natalie Geisenberger immer noch aufgedreht im Flugzeug nach Salzburg und freute sich nur auf eines: Schlafen. Doch da hatte die Doppel-Junioren-Weltmeisterin die Rechnung ohne ihre Vereinskollegen vom RRT Miesbach, Freunde, Wegbegleiter und Familie gemacht. Sie bereiteten der 15-Jährigen gestern Nachmittag einen feierlichen Empfang im Miesbacher Rathaus. Und die Überraschung war gelungen.

Auf dem Weg vom Flughafen Salzburg in die Kreisstadt, stiehlt im BMW X 3 vom Autohaus Kathan mit einem persönlichen Schriftzug auf der Motorhaube, machten Birgit und Helmut Geisenberger ihre Tochter langsam mit dem bevorstehenden Empfang vertraut. „Dahätte ich nie gedacht, dass so viele kommen“, meinte die 15-jährige Schülerin des Christophorus-Gymnasiums in Berchtesgaden dann sichtlich überwältigt. Mit Transparenten und Blumen hießen Bürgermeisterin Ingrid Pongratz, Vertreter des Stadtrates und aus dem Sport, Geisenbergers persönliche Sponsoren, Sepp Heid, Andreas Kitzerow und



Im Beisein des Sportreferenten Toni Engelhard, des ASV-Vorsitzenden Franz Brünner, ihres Entdeckers Gert Schabbehard, des RRT-Vorsitzenden Pit Henche, ihrer Mutter Birgit und Bürgermeisterin Ingrid Pongratz (v.l.) schrieb sich Natalie Geisenberger ins Goldene Buch ein.

Gerald Wührer, sowie ihr Entdecker Gert Schabbehard und die Miesbacher Nachwuchsrodler die Doppel-Junioren-Weltmeisterin willkommen.

„Wir können stolz darauf sein, eine Junioren-Weltmeisterin zu haben. Natalie, Du hast den Namen Miesbach in Calgary bekannt gemacht“, würdigte Pongratz. „Ja, ich hab’ Miesbach halt als Heimatort genannt“, entgegnete die 15-Jährige. Die Bürgermeisterin würdigte aber nicht nur die Verdienste der Rennrodlerin, sondern dank-

te auch den Eltern, Trainern, Spartenleitern und Sponsoren für deren Unterstützung, ehe sich Natalie Geisenberger ins Goldene Buch der Stadt eintrug. „Man sieht, sportlicher Biss und Ehrgeiz zahlen sich aus“, lobte Landkreissportreferent Toni Engelhard, der der Titelträgerin auch im Namen von Landrat Norbert Kerkel gratulierte und ihr die Plakette des Landkreises für besondere Verdienste im Sport verlieh.

„Der Erfolg hat viele Väter“, sinnierte Franz Brünner, Vorsitzender des ASV Mies-

bach, dem das Rennrodelteam Miesbach angehört: „die Athletin mit eisernem Willen, die Eltern mit ihrer unglaublichen Opferbereitschaft und der umtriebige Schabbehard, der General Unruh des Rodelsports.“

Und Natalies Entdecker hatte denn auch für seinen Schützling ein besonderes Geschenk parat: ein vergrößertes Farbfoto vom Empfang der Rodel-Weltmeisterin Sonja Wiedemann in Hausham vor fünf Jahren. Damals stand Geisenberger mit im Spalier der Nachwuchsrodler, doch blickte sie nicht wie alle anderen in der Reihe Sonja Wiedemann entgegen, sondern lächelte in die Kamera. „Der Blick war seit eh und je nach vorne gerichtet. Die Konsequenz ist das Entscheidende“, befand Schabbehard. Doch Natalie solle sich bewusst sein, dass sie nun für die Jüngeren zum Vorbild geworden ist.

„Ich weiß, dass ich nicht allein dahingekommen bin, wo ich jetzt bin, und ich danke allen, die mir geholfen haben“, meinte die 15-Jährige bei ihrer ersten Rede im Rathaus, bescheiden und sichtlich erschöpft. Erst morgen geht es wieder ins Gymnasium, heute hat sie noch frei – Zeit zum Weiterfeiern. „Naa, ich glaub’, ich schlaf’ lieber.“